

Adler

Altdorfer Dorfblatt

Winter 4 2000



**Einkaufsort Altdorf
im Aufwärtstrend**



Veranstaltungskalender
zum Herausnehmen

Projekt «ALMAUSA»



2

W o i s t d a s ?

Zahlreiche Herrenhäuser prägen das Altdorfer Ortsbild und erinnern an herrschaftliche Zeiten vergangener Jahrhunderte. Status und Ansehen einer Familie liessen sich am Haus besonders gut zum Ausdruck bringen. Wissen Sie, wo in Altdorf dieser «Erkerturm» zu sehen ist?

Auflösung der letzten Nummer:
Der Weinberg der letzten Nummer befindet sich unterhalb dem Altdorfer Kapuzinerkloster.

Impressum:
Herbst 2000
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf
Redaktion/Layout: Scriptum, Altdorf
Druck: Gisler Druck, Altdorf



Der Sinn für Nüsse, Äpfel und Birnen...

Die bösen Buben (immer die Buben) zu tadeln und die fleissigen Mädchen zu loben, das sind die Hauptaufgaben des Samichlaus. Wenn er nun wieder nach Altdorf kommt, muss er bemerken, dass sich da ein paar Dinge verändert haben, die nicht mehr recht ins Schema passen wollen.



Zunächst fehlen die bösen Buben. Es hielt sich aber auch der Fleiss der Mädchen in Grenzen. Stattdessen stelle ich fest, dass alle mit roten Ohren dastehen, und ob der Bescherung, die sie sich selber eingebrockt haben, ziemlich lange Gesichter machen. Da bin aber auch ich, der Samichlaus, machtlos: Der Gemeindegeldbeutel ist leer,

und mit ein paar Nüssen und Birnen lässt er sich nicht wieder füllen. In dieser misslichen Lage hilft nur noch eines: Bescheidenheit und Rückbesinnung auf das Wesentliche!

Als altmodischer Samichlaus, der noch mit Äpfeln, Nüssen und Birnen hantiert und keine Computer und Handys verramscht, komme ich mir ein bisschen fremd vor. In dieser globalen Welt, wo sich jeder stets alles leistet, ob er es nun vermag oder nicht, bin ich mit meinen Gaben nur noch ein Störfaktor. Wo so grosse Ansprüche bestehen und alle nur noch fordern, da kommt der Sinn für Äpfel, Nüsse und Birnen abhanden, und das Augenmass für das, was die Gemeinschaft dem Einzelnen bieten soll, schwimmt.

Die Wunschliste ist lang geworden, und die Zahl derer, die es zu ihrer Erfüllung braucht, wächst stetig. Nun fehlen plötzlich überall die Mittel. Wenn künftig auch jeder etwas mehr beisteuern muss, so mag das die Not zwar lindern, das Grundübel der Masslosigkeit beseitigt es aber nicht.

Mit meinen geringen Mitteln und dem kleinen Personalbestand kann ich es mir nicht leisten, allen eine Rute zur Ermahnung zu verteilen. Es reicht gerade noch für Äpfel, Nüsse und Birnen. Aber was sollte es denn mehr sein, das einen echten Samichlaus ausmacht?

Euer Sparsamichlaus 2000

«Altdorf als Einkaufsort wieder im Aufwärtstrend»



Altdorf als Einkaufsort lässt kaum Wünsche offen: Es gibt fast keinen Artikel, den es in Altdorf nicht zu kaufen gibt. Und es gibt kaum eine Branche, die in Altdorf nicht vertreten ist. Das Angebot der über 100 Fachgeschäfte reicht von A wie Apotheke über I wie Informatik bis Z wie Zweiradsport. Das Warenangebot

4 umfasst nebst den üblichen Verkaufsartikeln wie Lebensmittel, Blumen, Sport- oder Elektronikartikel auch nicht alltägliche Konsumgüter wie Töpferei- und Jagdartikel oder Bastelmaterialien. Auch die wichtigsten Werkzeuge sind in Altdorf erhältlich.

«Altdorf als Einkaufsort zeigt wieder einen Aufwärtstrend», stellt der Präsident der Vereinigung Altdorfer Geschäfte, Walter Senn, zufrieden fest. Das zeigt sich zum Beispiel an der wachsenden Mitgliederzahl der Vereinigung. Diese ist nämlich seit 1997 von rund 80 auf heute 102 Altdorfer Fachgeschäfte angewachsen. Zwar waren stets auch Geschäftsschliessungen, doch parallel dazu zahlreiche Neueröffnungen zu verzeichnen. Die Zahl der Geschäfte und Branchen hat in den letzten Jahren zugenommen. «Auch die Kauffreude nimmt wieder zu», stellt der Präsident der Vereinigung Altdorfer Geschäfte fest. Waren vor wenigen Jahren noch da und dort leere Schaufenster zu sehen, so gibt es zur Zeit in Altdorf kaum mehr freie Ladenlokale zu mieten. «Die



Geschäfte haben die Rezession der letzten Jahre auch als Chance für eine Neuorientierung zu nutzen gewusst», erklärt Walter Senn. Viele Verkaufsläden haben das Sortiment neu ausgerichtet und ihre Dienstleistungen sowie fachliche Beratung ausgebaut.

Zur Attraktivität von Altdorf als Einkaufsort trägt massgeblich auch die gute Verkehrserschliessung bei. In unmittelbarer Nähe der Parkplätze beim Lehnplatz, beim Gemeindehaus und auf dem «Winkel» sind zahlreiche Fachgeschäfte zu finden. «In Altdorf kann die Kundschaft mitten ins Zentrum fahren und erst noch 45 Minuten gratis parkieren», hebt Walter Senn hervor. Der neu konzipierte Lehnplatz sorgt heute für ein funktionelles Parkplatz- und Verkehrskonzept. Und das fussgängerfreundliche Unterlehn dient als Flanierzone, Marktplatz und Ort der Begegnung. Die Summe dieser Anstrengungen lässt Walter Senn eine positive Bilanz ziehen: «Altdorf als Einkaufsort ist wieder attraktiver geworden».



5

Vereinigung Altdorfer Geschäfte



Aufgabe der Vereinigung ist es, als Anlaufstelle und Schaltstelle zu den Behörden zu fungieren, für einen einheitlichen Marktauftritt zu sorgen und die gemeinsamen Aktionen der Altdorfer Geschäfte zu koordinieren. Die Altdorfer Fachgeschäfte sind ein wichtiger Arbeitgeber. Dies zeigt eine Umfrage, bei der insgesamt 71 Rückmeldungen der 102 Mitglieder eingingen. Gemäss Erhebung beschäftigen diese 71 Altdorfer Fachgeschäfte insgesamt 859 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (wovon 618 Vollzeitangestellte) und bieten rund 180 Lehrstellen an.

Sanierung der Altmauern erhält nationale Unterstützung



Die Trögligasse nach der Sanierung und...

Altdorf ist geprägt durch das «grüne Erscheinungsbild» der vielen Bäume und Grünflächen einerseits und andererseits durch die vielen Natursteinmauern, die dem Ortsbild einen südländischen Anstrich geben. Insgesamt gibt es in Altdorf rund 10 Kilometer «historische Mauern». Die Natursteinmauern prägen aber nicht nur das Ortsbild, sondern bieten der Fauna und Flora auch einen

6 wichtigen Lebensraum. Bei einer Erhebung wurden insgesamt 120 – zum Teil stark gefährdete – Pflanzenarten gefunden. Altdorf beherbergt auch die einzige grössere Population der Mauer-eidechse nördlich der Schweizer Alpen.

Der Gemeinderat ist sich des Wertes der Altdorfer Natursteinmauern seit längerem bewusst: 1993 wurden die Mauern inventarisiert und in der Folge in den Zonenplan sowie die Bauverordnung aufgenommen. Heute besteht ein Schutz- und Sanierungskon-

Das Projekt «ALMAUSA»

Das Projekt sieht vor, die Altdorfer Trockenmauern innerhalb dreier Jahre bis Ende 2003 zu sanieren. Als Startprojekt wurden bereits die Natursteinmauern der Trögligasse repariert und ausgebessert. Im nächsten Jahr sollen weitere Natursteinmauern saniert werden. Die Mauern werden – je nach Zustand – entweder flächensaniert (einzelne Steine werden ersetzt) oder neu aufgebaut (inklusive Fundament). Fehlende Steine werden aus dem Altdorfer Bannwald besorgt.



Zwei Arten von Natursteinmauern

In Altdorf gibts Trockenmauern und Mörtelmauern. Erstere sind ohne Mörtel gebaut und sind eher niedrig. Sie entstanden durch das Säubern von Kulturland und dienten zur Grenzsetzung. Die Mörtelmauern sind – wie der Name sagt – mit Mörtel gemauert. Der Mörtel setzt sich je zur Hälfte aus Sand und Grubenkalk zusammen. Die bessere Stabilität erlaubte es, die Mauern bis zu 3 Meter hoch zu bauen. Die Altdorfer Natursteinmauern weisen eine grosse Vielfalt bezüglich Art und Grösse der Natursteine, Fugenbild, Art der Verlegung und Kronenausbildung auf.



...der Zustand der Natursteinmauer vorher.

7

zept. Der Gemeinderat fördert seit einiger Zeit die Sanierung der Mauern mit 20'000 Franken pro Jahr. Da viele Trockensteinmauern in Privatbesitz sind, waren diese Förderbeiträge für die Privateigentümer ein wichtiger Anreiz zur Sanierung. Die Gemeinde übernahm bis anhin rund einen Drittel und maximal 5000 Franken der Sanierungskosten.

Das bestehende Schutz- und Sanierungskonzept «ALMAUSA» der Gemeinde Altdorf wird nun ideell und finanziell unterstützt seitens des Kantons Uri, dem Fonds für Landschaftsschutz, dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) und dem Bundesamt für Kultur (BAK). Dank der Förderbeiträge werden sich die Selbstkosten der Privateigentümer erheblich reduzieren. Die Gemeinde Altdorf wird anfangs nächstes Jahr an einer öffentlichen Infoveranstaltung eingehend über das Projekt «ALMAUSA» orientieren.



Neuer Schulhausanbau ab Herbst 2001 bezugsbereit



Derzeit wird das Schulhaus St. Karl erweitert. Die schweren Baumaschinen stehen noch vor Ort, die Schalungselemente der Mauern sind mehrheitlich entfernt. Die Bauarbeiten schreiten termingerecht voran: Ab Herbst 2001 werden die Altdorfer Schülerinnen und Schüler im Schulhaus St. Karl in den neuen Anbau **8** umziehen können. In einer zweiten Etappe beginnt dann die Renovation des alten Schulgebäudes. Die ganze Schulanlage wird im Winter 2002 bezugsbereit sein. Das erweiterte Schulhaus St. Karl verfügt künftig über 19 Schulzimmer, 4 neue Gruppenräume, einen Werkraum, eine kleine Aula und einen Musikraum. Insgesamt 19 Klassen werden dort zur Schule gehen.

Am 29. November 1998 hat das Altdorfer Stimmvolk den Rahmenkredit von 9,6 Mio. Franken gutgeheissen. Inzwischen sind – aufgrund besserer Auftragslage im Baugewerbe – die Baupreise angestiegen. Projektanpassungen waren deshalb unumgänglich. So wurde beispielsweise auf die Pausenhalle verzichtet und der Velounterstand einfacher projektiert, oder es wurden die Neuschaffungen von Möbeln, Schulgeräten und -apparten auf ein vertretbares Minimum reduziert. Der Kostenvoranschlag konnte bisher eingehalten werden.

F e b r u a r	1. Warenmarkt, Lehnplatz	
	3. «Der Regenwald», eine Geschichte ab 6 Jahren, Kellertheater Vogelsang	16.00
	5. Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek	19.30
	6. «Fyyr mit dä Chlyynä», Gottesdienst für Kinder und Eltern, Kirche St. Martin	9.30
	7. Märlistunde in Dialekt für Kinder von 4–7 Jahren, Kantonsbibliothek	14.30–15.00
	9. «Rümpf», ein Theaterstück des luki*yu theater luzern mit Thomy Truttmann, Aula Hagen	20.15
	11. «Pfarryy-Zmorgä», Pfarreizentrum St. Martin	8.45
	11. Familiengottesdienst, Kirche St. Martin	17.30
	13. Risottowochen, bis 4.3.2001, Restaurant Kreuz	
	14. Generalversammlung der Zentralschweizer Radio- und Fernsehgesellschaft Uri, Restaurant Lehnhof	19.30
	15. Elternbildungskurs: «Strafe – muss nicht sein!», Altersheim Rosenberg	19.30–22.00
	17. RMV Altdorf: SM-Radball NLA, Turnhalle Winkel	14.00
	18. RMV Altdorf: SM-Radball Jugend, Turnhalle Winkel	9.00
	24. «Ball der Stars und Sternchen», Glimmer, Glanz und Gloria, Kellertheater Vogelsang	21.00–04.00

M ä r z	4. Urnenabstimmung	
	5. Kartonsammlung	ab 7.30
	6. Weltgebetsstag der Frauen, Kirche Bruder Klaus	19.30
	7. Märlistunde in Dialekt für Kinder von 4–7 Jahren, Kantonsbibliothek	14.30–15.00
	8. Warenmarkt, Lehnplatz	
	9. Fastensuppe, Mehrzweckgebäude Winkel	11.30–13.00
	10. Papiersammlung	ab 7.30
	10. 60 Jahre Blauring Altdorf: Unterhaltungsabend, Uristier-Saal, Dätwyler AG	20.00
	11. «Pfarryy-Zmorgä», Pfarreizentrum St. Martin	8.45
	12. Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek	19.30
	15. «Bätta mit dä Chlyynä», Kirche Bruder Klaus	9.30
	15. Elternbildungskurs: «Strafe – muss nicht sein!», Altersheim Rosenberg	19.30–22.00
	16. Fastensuppe, Mehrzweckgebäude Winkel	11.30–13.00
	16. «Heilfasten», bis 23.3.2001, Pfarrei St. Martin	
	17. Va-Ki-Turnen, obere Hagenturnhalle	9.30–10.30
	17. RMV Altdorf: SM-Radball NLB, Turnhalle Winkel	14.00
	18. RMV Altdorf: SM-Radball Schüler, Turnhalle Winkel	9.00
	18. RMV Altdorf: SM-Radball Junioren, Turnhalle Winkel	13.30
	20. Nothilfekurs 2, Mehrzweckgebäude Winkel	19.30–22.00
	21. Damenschneiderinnen Lehratelier: «Mode-Apéro», Berufsschulhaus Attinghauserstrasse	16.00–19.00
	21. Offener Treff für Alleinstehende, Sigristenhaus	15.30
	22. Morgenfeier zur Fastenzeit in der St.-Anna-Kapelle	6.15
	22. Nothilfekurs 2, Mehrzweckgebäude Winkel	19.30–22.00
	23. Fastensuppe, Mehrzweckgebäude Winkel	11.30–13.00
	23. GV des Tierschutzvereins Uri, Hotel Schwarzer Löwen	19.30
	24. Jungwacht Altdorf: Unterhaltungsabend, Uristier-Saal, Dätwyler AG	20.00
	24. Familiengottesdienst, Kirche Bruder Klaus	18.00
	27. Nothilfekurs 2, Mehrzweckgebäude Winkel	19.30–22.00
	29. Morgenfeier zur Fastenzeit in der St.-Anna-Kapelle	6.15
	30. Fastensuppe, Mehrzweckgebäude Winkel	11.30–13.00
	30. VinUri – Urner Weinmesse, Mehrzweckgebäude Winkel	16.00–23.00
31. VinUri – Urner Weinmesse, Mehrzweckgebäude Winkel	14.00–22.00	

Couverts nicht ins Altpapier

Wiederverwertung fördern



Warum?

Haftkleber von Couverts behindern den Recyclingprozess in der Papierindustrie.

Umweltschutzkommission

Fasnachtsdaten Februar 2001

13.	«Schuäl-Chatzämüsig» (Kindergarten & Primarschule), St. Karl	14.00
16.	«Chatzämüsig» Jungwacht und Blauring, Pfarreizentrum	18.00
21.	«Ytrumletä», Besammlung: 19.15, Schulhaus Marianisten	19.45
21.	FC Altdorf: Fasnachtsbar, Unterlehn	20.00
22.	«Friäkonzert», beim Kollegi	04.00
22.	«Chinderumzug», Rathausplatz	14.00
22.	FC Altdorf: Fasnachtsbar, Unterlehn	18.00
24.	«Fliälersträssler», Bushaltestelle Ringli	19.30
26.	«Umzug-Gidelmäändig», Gewerbezentrum Poli	14.15
26.	FC Altdorf: Fasnachtsbar, Unterlehn	16.00
26.	TV Altdorf: 8. Winkelball, Winkel	19.00
26.	TV Altdorf: Festwirtschaft, nach dem Fasnachtsumzug, Winkel	
27.	«Üstrummet», Gemeindehaus	19.30

Schuljahr 2001/2002

Beginn Schuljahr	Montag, 20. August 2001
Herbstferien	Samstag, 6. Oktober bis Sonntag, 21. Oktober 2001
Allerheiligen Stufenhalbtg	Donnerstag, 1. November 2001 Dienstag, 20. November 2001 (Nachmittag schulfrei)
Weihnachtsferien	Samstag, 22. Dezember 2001 bis Sonntag, 6. Januar 2002
Fasnachtsferien	Samstag, 2. Februar bis Sonntag, 17. Februar 2002
Stufentag	Freitag, 1. März 2002
Josefstag	Dienstag, 19. März 2002
Osterferien	Freitag, 29. März bis Sonntag, 7. April 2002
LehrerInnenfortbildung	Montag, 8. April bis Freitag, 12. April 2002
Auffahrt	Donnerstag, 9. Mai bis Sonntag, 12. Mai 2002
Pfingstmontag Fronleichnam	Montag, 20. Mai 2002 Donnerstag, 30. Mai bis Sonntag, 2. Juni 2002
Ende Schuljahr	Freitag, 5. Juli 2001, mittags



Schuljahr 2002/2003

Beginn Schuljahr	Montag, 19. August 2002
Herbstferien	Samstag, 5. Oktober bis Sonntag, 20. Oktober 2002
Weihnachtsferien	Samstag, 21. Dezember 2002 bis Montag, 6. Januar 2003



Foto: Urner Zeitung, Angel Sanchez

Schulferienplan der Altdorfer Gemeindeschulen



Schuljahr 2000/2001

Weihnachtsferien	Samstag, 23. Dezember 2000 bis Sonntag, 7. Januar 2001
Fasnachtsferien	Samstag, 17. Februar bis Sonntag, 4. März 2001
Stufentag	Freitag, 16. März 2001
Josefstag	Montag, 19. März 2001
Osterferien	Freitag, 13. April bis Sonntag, 22. April 2001
LehrerInnenfortbildung	Montag, 23. April bis Freitag, 27. April 2001
Auffahrt	Donnerstag, 24. Mai bis Sonntag, 27. Mai 2001
Pfingstmontag	Montag, 4. Juni 2001
Fronleichnam	Donnerstag, 14. Juni bis Sonntag, 17. Juni 2001
Ende Schuljahr	Freitag, 6. Juli 2001, mittags



Wichtige Telefonnummern



Gemeindeverwaltung
874 12 12



Kantonale Verwaltung
875 22 44



Spitex
871 04 04



Suchtberatung
874 11 81
874 11 82



Rufbus
871 20 21



Opferhilfe
tagsüber
871 21 20
20.00–06.00 Uhr
870 23 88



Sanitätsnotruf
144



Kantonspolizei
875 22 11



Jugendberatungsstelle
874 11 80



Dargebotene Hand
143



Help-0-Phon
157 00 57



Frauenpraxis Uri
870 00 65

Veranstaltungskalender

J a n u a r	1.	Neujahrskonzert Surprise, Kellertheater Vogelsang	21.00–00.00
	4.–7.	Sternsingen, siehe Pressemitteilung	
	6.	Orchestermesse, Kirche Bruder Klaus	18.00
	6.	Familiengottesdienst, Kirche St. Martin	9.30
	7.	RMV Altdorf: SM-Radball Schüler, Turnhalle Winkel	9.00
	7.	RMV Altdorf: SM-Radball Jugend, Turnhalle Winkel	13.30
	8.	Kartonsammlung	ab 7.30
	8.	Ausschank Altdorfer Beenälisuppä, bis 26.1.2001 Mehrzweckgebäude Winkel	ab 11.00
	8.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek	19.30
	9.	Christbaumabfuhr	ab 7.30
	12.+13.	«Gothe, Märchen», eine literarische Phantasie ab 14 Jahren, Kellertheater Vogelsang	20.15
	13.	Papiersammlung	ab 7.30
	13.	Circolo della Lingua Italiana: «Panettonefest», Mehrzweckgebäude Winkel	19.00
	14.	«Pfarryy-Zmorgä», Pfarreizentrum St. Martin	8.45
	17.	Märlistunde in Dialekt für Kinder von 4–7 Jahren, Kantonsbibliothek	14.30–15.00
	20.	Va-Ki-Turnen, obere Hagenturnhalle	9.30–10.30
	20.	«C7 inch», Rock- und Triphop-Melodien, anschliessend Disco, Kellertheater Vogelsang	21.00–02.00
	21.	Ökumenischer Gottesdienst der Katholiken und Reformierten von Altdorf, Evangelisch-Reformierte Kirche	9.30
	23.	Röstiwochen, bis 11.2.2001, Restaurant Kreuz	
	25.	S&E Uri: Schulalltag im Gespräch, Werkstatt für Erwachsenenbildung, Bahnhofstr. 71	9.00
	25.	«Bätta mit dä Chlyynä», Kirche Bruder Klaus	9.30
	25.	Elternbildungskurs: «Strafe – muss nicht sein!», Altersheim Rosenberg	19.30–22.00
	26.	Nothilfekurs 1, Mehrzweckgebäude Winkel	18.45–22.00
	27.	Nothilfekurs 1, Mehrzweckgebäude Winkel	8.00–18.00
	27.	Musikschule Uri: Lehrerkonzert, Tellspielhaus	20.00
	27.	«Theos. Kaffee. Bar» Tandem tinta blu zeigt ein Stück für ein musizierendes Trio, Kellertheater Vogelsang	20.15
	31.	S&E Uri: Schule im Clinch zwischen Realität und Vision, Altersheim Rosenberg	20.00



Immer mehr mutwillige Sachbeschädigungen



Den Gemeindearbeitern bietet sich fast jeden Montag das gleiche Bild: Öffentliche WC-Anlagen sind mutwillig verschmutzt und beschädigt worden, die Scheiben der beleuchteten Verkehrssignalisationen zertrümmert oder die Feuermelder in der Tiefgarage demoliert. Mutwillige und sinnlose Sachbeschädigungen nehmen von Jahr zu Jahr zu. Am häufigsten kommen solche Vandalenakte im Altdorfer Dorfkern vor, hauptsächlich an Wochenenden oder Feiertagen. Es gab zum Beispiel noch nie einen Karfreitag, an dem keine Beschädigung zu verzeichnen war! Die meisten Fälle ereignen sich im und ums Parkhaus Schützenmatte, wo Signalisationen, Neonbeleuchtungen, die Parkuhren und anderes mehr mutwillig beschädigt werden. Ein beliebtes Ziel sind auch die Bepflanzungen im Dorf. Es gibt klare Indizien, dass nicht nur Einzelpersonen, sondern ganze Gruppen am Werk sind. So wurden tatsächlich schon ganze Fundamente von «Robby-Dogs» ausgerissen, Sitzbänke demoliert und gar Steinskulpturen in den Brunnen geworfen.

9

Appell an die Vernunft

Die Bauabteilung erstattet bei mutwilligen Sachbeschädigungen in der Regel «Anzeige gegen Unbekannt». Vandalismus verursacht Kosten zum Schaden der Allgemeinheit und kostet die Steuerzahlenden rund 20'000 Franken pro Jahr – Tendenz steigend.

Von der Quelle zum Verbraucher

Sauberes Wasser bedeutet Leben und Gesundheit. Zum Schutz von Gewässern und Trinkwasser muss deshalb schmutziges Abwasser entsorgt, das heisst der Reinigung zugeführt werden. Was Tag für Tag wie eine Selbstverständlichkeit funktioniert, ist Aufgabengebiet der Wasserkommission Altdorf. Sie ist für die Wasserversorgung (Quellfassungen, Reservoirs, Pumpwerke und Verteilnetz), für die Abwasserentsorgung und -reinigung sowie das Kanalisationsnetz und die dazugehörigen Sonderbauwerke zuständig. Die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind öffentlich-rechtliche Anstalten der Einwohnergemeinde Altdorf. Die Wasserkommission ist das leitende Organ. Der Gemeinderat kann allgemeine Weisungen erteilen und schlägt zuhanden der Gemeindeversammlung die Mitglieder der Wasserkommission vor.

Das Sekretariat der Wasserkommission wird von der Gemeindeverwaltung geführt. Marco Tarelli als Bereichsleiter, Astrid Marty-Gisler als Sachbearbeiterin führen die Geschäfte der Wasserkommission

10 sion und setzen die beschlossenen Projekte um. Zusammen mit Brunnenmeister Carlo Furger sind sie zudem für den Betrieb und Unterhalt der Werke Wasser zuständig. Im Bereich Abwasser sind für die Einwohnergemeinde weitere fünf Personen in der ARA (Abwasserreinigungsanlage Altdorf) tätig.

Trinkwasser untersteht den strengen Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes. Es werden monatliche Kontrollen durchgeführt. Die Anlagen und das Leitungsnetz müssen deshalb fortlaufend unterhalten und verbessert werden. Im Bereich Wasserversorgung stehen zur





Ruedi Müller
Techniker
Präsident der Wasser-
kommission



Beat Aschwanden
Sanitär
Kommissionsmitglied



Franz Infanger
Autoelektriker
Kommissionsmitglied



Anton Marty
Landwirt
Kommissionsmitglied

* das Mitglied des Gemeinderates, das von Amtes wegen in der Kommission vertreten ist, wird im Januar bestimmt.



Zeit mehrere Projekte an. Dringlich sind die Sanierungsmassnahmen der Quellen im Altdorfer Bannwald. Im Weiteren wird die Wasserleitung in der Gründligasse saniert und das veraltete Steuersystem auf einen modernen Stand gebracht.

Im Bereich Abwasser soll die Menge von sauberem Wasser, das der ARA zugeführt wird, fortlaufend ver-

ringert werden. Zur Umsetzung des Ziels wird mit dem Generellen Entwässerungsplan eine Bestandesaufnahme geschaffen. Statt das Regenwasser von Dächern, Vorplätzen und Strassen in die Kanalisation zu leiten, ist es das Ziel der Wasserkommission, dieses separat in den Boden versickern zu lassen. Dazu braucht es nicht zuletzt die Mithilfe der privaten Liegenschaftsbesitzer. Bei der Abwasserentsorgung liesse sich so einiges an Kosten einsparen.

Zahlen zu Wasser und Abwasser

Das Hauptleitungsnetz für die Altdorfer Wasserversorgung ist 38,3 Kilometer lang, die Verteil- und Nebenleitungen haben eine Länge von 55 Kilometern • Drei Viertel des Wassers stammt aus den Quellfassungen im Gebiet Altdorfer Bannwald. Die restliche Wassergewinnung erfolgt durch das Grundwasserpumpwerk Kreuzmatt • Die Altdorfer Haushalte und das Gewerbe verbrauchen rund 1,8 Mio. Kubikmeter Wasser pro Jahr. Pro Person ergibt dies einen durchschnittlichen Verbrauch von rund 207 Kubikmeter Wasser jährlich • Die ARA reinigt pro Jahr insgesamt über 4,4 Mio. Kubikmeter Abwasser. Rund 1,54 Mio. Kubikmeter stammen aus Altdorf, das restliche Abwasser aus 7 anderen Urner Gemeinden.



Computer als Hilfsmittel für selbstgesteuertes Lernen



Sehr konzentriert sitzt Bruno – ein Erstklässler – auf dem Stuhl. Bruno muss mit einem Kran Zahlen aus einer Kiste nehmen und diese bei der richtigen Rechnung deponieren. Er begreift schnell und hat die Aufgaben rasch erledigt. Als nächstes muss Bruno die Zahlen aus zwei verschiedenen Kisten nehmen. Auch dies meistert er

12 ohne Probleme. So steigt Bruno von Level zu Level. Der Computer lobt ihn bei richtigen Aktionen, bei Fehlern hilft er ihm weiter.

Bruno lernt auf diese Weise schon in der ersten Klasse den Umgang mit dem Computer. Wie das Schreiben und Lesen gehören Computer immer selbstverständlicher zum Alltag. In der Arbeitswelt sind Computerkenntnisse oft Voraussetzung für eine Anstellung. Die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit der Computertechnologie sind aber sehr unterschiedlich. Nicht alle Kinder haben zu Hause Zugang zu Computern. Die Altdorfer Schulen können hier mithelfen, einen Ausgleich zu schaffen.



In den Altdorfer Primarschulen werden Computer seit rund einem Jahr für Übungs- und Lernzwecke sowie Förder- und Nachhilfeunterricht eingesetzt. Heute steht in jedem Klassenzimmer ein Computer, und jedes Schulhaus hat im LehrerInnenzimmer einen



Anschluss ans Internet. Die Computer werden unterstützend zum regulären Unterricht eingesetzt oder stehen für die Informationsbeschaffung, beispielsweise für Projektarbeiten, zur Verfügung. Für den computergestützten Unterricht besteht ein breites Angebot an Lernsoftware, die den jeweiligen Stufen ange-

passt ist. Auf Stufe Primarschule geht es primär darum, den Schülerinnen und Schülern unter Aufsicht die Gelegenheit zu geben, die Computer zu nutzen.

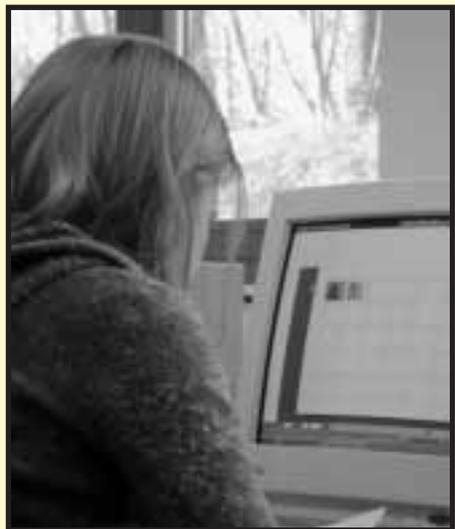
Der eigentliche Computerunterricht erfolgt dann auf der Oberstufe. Im Schulhaus Bernarda stehen zwei Schulungsräume mit je 13 Computern zur Verfügung.



Nebst der Schulung auf den üblichen Text- und Tabellenkalkulationsprogrammen können sich die Schüler und Schülerinnen als Wahlfach auch weitergehende Kenntnisse in Zeichnungs-, Fotobearbeitungs- und Layout-Programmen erwerben.

13

Eines aber ist klar: Computer können die pädagogische Arbeit einer Lehrperson nicht ersetzen. Computer sind aber zweckmässige Hilfsmittel für individuellen Unterricht und selbstgesteuertes Lernen. Für Bruno wird es weiterhin sehr wichtig sein, dass er in einer Gruppe, zusammen mit seiner



Lehrerin, lernen kann. Er wird auch in Zukunft das Thema Wald draussen in der Natur erleben – und nicht als Lernprogramm auf dem Schulcomputer.



Urner Kunst belebt das

Das Gemeindehaus hat durch den Umbau 1997 eine helle

und freundliche Atmosphäre erhalten. Zu diesem Ambiente passend, aber oft erst auf den zweiten Blick ersichtlich, hängen im Gemeindehaus zahlreiche Bilder von Urner und Altdorfer Künstlerinnen und Künstlern. Wer die Treppen hoch und den Stockwerken entlang geht, bekommt einen Hauch «Urner Kunstschaffen» zu spüren. Die hellen Räume und die flächigen weissen Wände bieten eine passende Umgebung, damit die Bilder ansprechend zur Geltung kommen. Insbesondere die geräumigen Sitzungszim-

14

«Altdorff der Hauptflecken im Canton Uri» • 1785 • Carl Aloys Triner (1767–1824)
(Das Bild kann im Historischen Museum besichtigt werden)





«Singstunde» • 1949 • Entwurf von Heinrich Danioth (1896–1953)

Gemeindehaus

mer sind ein idealer Ort, wo die Gemälde ihre Wirkung entfalten können.

Aus Platzgründen ist nur ein Teil der Gemälde aufgehängt, die restlichen sind fachgerecht eingelagert. Damit alle Kunstschaffenden irgendwann zu sehen sind, werden von Zeit zu Zeit die Bilder ausgewechselt. Seit Jah-

ren schon unterstützt und fördert die Gemeinde Altdorf mit dem Kauf von Bildern das Urner und Altdorfer Kunstschaffen. Ein jährlicher Budgetposten ermöglicht es der Gemeinde, die Sammlung zu erweitern, zu vervollständigen oder die Bilder zu restaurieren.



«Bergbach in blauer Landschaft» • 1966 • Karl Iten

15



Ohne Titel • Linoldruck • 1998 • Adriana Stadler



links: «Trügerische Stille» • 1986 • Thomas Dittli
rechts: «Der Fortgeher» • 1984 • Konrad Abegg

AUS DEN GEMEINDERATSPROTO- KOLLEN VON ANNO DAZUMAL...



3. Januar 1939

Nachdem in der Gemeindehaustüre eine Glasfüllung mit Eisengitter eingebaut worden ist, stellt sich heraus, dass die Türe selbst so reparaturbedürftig ist, dass sie durch eine neue ersetzt werden sollte.

5. Dezember 1946

Der St. Niklaus der Nächstenliebe hat auch den Gemeinderat aufgesucht und jedem der Anwesenden sein «Päckli» geschenkt.

1. April 1947



Das erhaltene Instruktionsmaterial des Schweizerischen Serum- und Impfinstitutes für die Vernichtung der Mäuse ist an die Anbaukommission zu leiten.

12. Juni 1947

Der Gemeinderat Erstfeld regt einen gemeinsamen Vorstoss der beteiligten Gemeinden bei der Kantonsregierung an, der bezwecken soll, eine Herabsetzung der Fahrgeschwindigkeit für Motorfahrzeuge durch Ortschaften zu erzielen und fragt an, ob Altdorf bereit sei, einem solchen Vorgehen seine Unterstützung zu leihen.

